

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Anzeigenpreis:
für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Kolonettel für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg. Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags. Beleggebühren nach Vereinbarung.

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus. In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg. Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der fa. H. Kähle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 67.

Sonntag, den 4. Juni 1911

10. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Blutlaus befr.

Es ist in den Gärten der Gemeinde ein stärkeres Auftreten der Blutlaus beobachtet worden. Die Beteiligten werden daher aufgefordert, unverzüglich Vertilgungs-Massregeln zu ergreifen. Eine Kommission wird in den nächsten Tagen einen Kontroll-Umgang vornehmen. Ottendorf-Moritzdorf, den 31. Mai 1911.

Der Gemeindevorstand.

Wegesperrung.

Wegen Reparaturbaues werden im Staatsforstrevier Okrilla für den Fahrverkehr gesperrt: a) der Würschnitz-Moritzdorfer Kommunikationsweg (Schneise 6) vom 8. bis mit 16. Juni d. J., b) der Höckendorf-Moritzdorfer Kommunikationsweg (Schneise C.) vom 9. bis mit 20. Juni d. J. Während der Sperrung wird der Verkehr bei a) auf den Spießweg und Schneise 4, bei b) auf den Schlägenweg über Kommitz verwiesen. Zuwiderhandlungen gegen das Sperrgebot werden nach § 366,10 des Reichsstrafgesetzbuches geahndet. Königliche Forstrevierverwaltung Okrilla, am 29. Mai 1911.

Der Gutsvorsteher.

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

Die unter Garantie der Gemeinde stehende Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf verzinst Einlagen mit 3 1/2 % und expediert an jedem Wochentag von 8-1 und von 3-5 Uhr, Sonnabends von 8-2 Uhr. Die in den ersten 3 Werktagen eines Monats eingezahlten Beträge werden für den betreffenden Monat noch voll verzinst. Früher auswärtiger Sparkassen werden kostenfrei übertragen. Einlagen streng geheim gehalten.

Vertilgung und Bäckisches.

Ottendorf-Okrilla, 3. Juni 1911.

Das Bäckische dieses Jahres soll so wird von Wetterbedingungen getrieben, warm und vorwiegend heller sein. Hoffentlich stimmt die Wirklichkeit mit dieser Prognose überein.

Von dem Auftreten eines gefährlichen Erdbeerinsektes wird aus der Löhnig berichtet. Dieser Insekt ist der Spitzkopf, ein kleines, g. fröhliches Tier mit langem schwarzem Köpfchen, das die Erdbeerbüthen unter dem Kelch ansetzt und ihnen die Lebenskraft raubt. Die Fraßkreise scheinen diesem Käfer gegenüber machtlos zu sein. Die „Köpenicker Zeitung“ schreibt darüber: Nach den Erfahrungen der hiesigen Erdbeerplantagenbesitzer gibt es kein zweites Insekt von so außerordentlich jähem Widerstandsfähigkeit wie der Spitzkopf. Das Insekt vertilgt Nige und Käse, Käse und Trockenheit. Alle Versuche der Vernichtung sind nutzlos. Kalkmilch, Kalkmehl, Schwefelpulver, Kupf. Quassidrin, alles hilft nichts. Wo der Käfer einmal auftritt, sticht er die Blätter zu Tausenden ab. Die einzige Hilfe findet man nur darin, das Insekt zu fangen und zu verbrennen. Einzelne Befitzer teilen mit, daß sie auf diese Weise einige tausend dieser Käfer vernichtet haben. Nun bedenke man aber die ungeheure Mühe dieser Arbeit für ein Insekt, das nur die Größe einer starken Stecknadelspitze hat. Man wünscht allgemein, die Wissenschaft möge dieser Plage einmal näher treten und die Entwicklung, Lebensweise und Fortpflanzung dieses Schädlings ergründen. Vielleicht wäre es möglich, die Brutstätten zu finden und zu vernichten. Außer den Erdbeerbüthen werden auch die Himbeerbüthen von dem Insekt auf gleiche Weise heimgesucht. Viele Befitzer wissen oft gar nicht, daß ihre Anpflanzungen von dem Insekt vernichtet werden. Andererseits haben aufmerksame Beobachter sich vor dem Insekt nicht anders zu retten gewußt, als daß sie die Erdbeerkulturen herausgeholt und das Feld mit Kartoffeln oder einem anderen Fruchtanbau versehen haben. Da in diesem Jahre das Auftreten des Spitzkopfes sich in den hiesigen Erdbeerplantagen ganz besonders verbreitend gezeigt, so ist es notwendig, daß einmal durch

die Tagespresse die Kreise der Wissenschaft auf den Uebelstand aufmerksam gemacht werden. Vielleicht bringt man von dieser Seite den bedrohten Erdbeerbauern Hilfe.

Dresden. Das Turmblasen und Turmsingen zum Pfingstfest findet vom Kreuzsturm her am heutigen Abend im unmittelbaren Anschluß an das um 6 Uhr beginnende Festläuten statt. Choräle und geistliche Volkslieder werden von Bläsern und dem Kreuzsturmchor dargeboten.

Ohorn. Vorgesessenen wurden vier Personen von hier angehalten, welche im hiesigen Reiter auf Wild schossen und sich zutrotz dessen der Wildschere schuldig gemacht haben.

Rochitz. Dieser Tage früh in der 5. Stunde entstand im Logerraum des alten Gebäudes der Sächsischen Spulensabrik Feuer. Der ganze Raum, in dem hauptsächlich nur halbverfertigte Waren lagerten, brannte völlig aus. Das neue Fabrikgebäude sowie der übrige Teil des alten Gebäudes blieben erhalten. Der Betrieb erleidet keine Unterbrechung. Ueber die Ursache des Brandes ist nichts bekannt.

Niesitz. Die in Borau wohnhafte 69 Jahre alte Frau Henriette Medow wurde mit einem Stuch in der Brust als Leiche in ihrer Wohnung aufgefunden. Man vermutete zunächst, daß der 67jährige Rentensammler Medow, der erblindet und kränzlich ist, die Tat verübt habe. Der Arzt stellte aber fest, daß die ebenfalls kranke Frau sich mit einem Taschenmesser den tödlichen Stuch selbst beigebracht hatte.

Schönitz. Als Sieger im Landflug durch Sachsen wurde Rautsch, der, obwohl er als letzter eintraf, doch die meisten Gutpunkte erhalten hat, proklamiert. Zweiter wurde Wächner, Dritter Bindpinner. Die Sieger gewannen insgesamt 41000 Mark. Ferner gibt das preussische Kriegsministerium einen Flugapparat nach dem Typ des siegreichen Flugzeuges bei den Albatrosswerken in Bau.

In den Schlachthallen des hiesigen Schlachthofes beging dieser Tage der Gastwirt

Schlachtvieh-Preise.

Dresden, 2. Juni Preise in Mark. Gg. — Lebendgewicht. Schg. — Schlachtgewicht. Zum Auftrieb waren gekommen: — Ochsen, 4 Kalben und Kühe, 2 Bullen, 2489 Rälber, 166 Schafe u. 2188 Schweine, zus. 2192 Stück. So erzielten für 50 Mts Ochsen Gg. 30-48 Schg. 64-88 Rälber u. Kühe Gg. 28-46, Schg. 54-78, Bullen Gg. 34-47, Schg. 68-81 Rälber Gg. 48-60, Schg. 78-92, Schafe Gg. 38-47, Schg. 68-90, Schweine Gg. 35-44, 52-60. Schg.

Produktenpreise.

Dresden, den 2. Juni Preise in Mark Die eingell. () Ziff. bedeuten pro kg, n = netto Dr. M. = Dresdener Markten. I. An der Börse. Weiz. (1000n) weiß. 190-193. braun. (74-78) 189-195. feucht. (70-74) 183-188. rot. (214) 224. Ransas 000-000, Argent. 225-230, Amerik. weiß 000-000, Roggen, (1000 n) sächs. (70-74) 146-152. rus. 184-188. Gerste (1000 n) sächs. 160-170 schlef. 180-195, pos. 175-190, böhm. 205-218. Futtergerste 116-124. Hafer (1000n) sächs. 165-172. Mais (1000 n) Cinquintine alter 176-182, neuer 000-000, Kaplata gelber alter 146-148, Rundmais, gelb. alt. 145-152, neu. feucht. 000-000. Erbsen (1000 n) Futtererbsen 180-180, Wicken, (1000 n) sächs. 168-180, Buchweizen, (1000 n) inländ. u. fremd. 180-185. Weizen, (1000 n) feine 330-335 mittl. 345-355, Rüböl, (100 n) m. Fas raff. 84. Rapsölchen, (100 n) (Dresd. Mark.) lang 11.50. Reinfuch. über Rotz, Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg (100 n) (Dresd. Mark.), 1. 19.50, 2. 19.00. Futtermehl 12.80-13.20, Weizenkleie, (100 n) ohne Saft, (Dresd. Mark.), grobe 10.00-10.80, feine 8.90-9.20, Roggenkleie, (100 n) ohne Saft (Dresd. Mark.) 11.00 bis 11.20. Feinste Ware

Stephan aus Theuma die Unvorsichtigkeit, daß er ein Fleischermesser — die Spitze nach oben — lose in einer Rocktasche trug und sich beim Bücken in die Brust steck. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er mittels Droschke in das hiesige Krankenhaus übergeführt.

Kue. In der Götterischen Maschinenfabrik geriet gestern nachmittags ein Dreher in die Transmission, wurde mehrmals herumgeschleudert und glücklich verstimmt, so daß der Tod sofort eintrat.

Pfingsten

— Nun kommt das Fest von dem seit Wochen — wir schon geträumt, geschwärmt gesprochen, — das Fest, bei dem in schönster Pracht — die Erde Toilette macht. — Die Mutter aber sieht man! Schneider — an bläteweißen Mädchenkleidern, — und Dirndl 4-14 Jahre, bekommen Wickel in die Haare. — Geordnet wird das ganze Haus. — Der liebe Vater wäscht bald aus! — Das ist ein Klopfen, Rumpeln, Rattern, — Türwerfen, Plankchen, Schrein und Schmatern, — daß schließlich glaubt der arme Mann, es käm nun Nord und Tischschlag dran! — Schallt dann noch gar ein wahrer Hagel — von bösen Worten durch das Haus, — reißt er entsezt den Hut vom Nagel — und nimmt ganz schredensbleich Reißaus. — Zur Kneipe geht, der vielgeliebten, — wo's ja gemächlich früh und spät: — dort sitzen viele der Betrüben — und dreschen wütend einen Stiel! — Doch endlich ist das Fest erschienen. — Man merkt es an den frohen Mienen — der Menschheit, die jetzt froh bewegt — ihr Neuhäres spazieren trägt. — Die jungen Herr'n (frisch aufgebügelt, schmurbartgewischt und fein geschminkt, — befohl, geölt, pomadisiert, — rasiert, frisiert) sind equipiert! — Die jungen Damen (gut geordnet, — mit einer Schnürbrust, neu gepeinigt, — die Zähne blank geschweert, die Haar-(tor)-tour zum Teil erneuert, — den Silberstuck aufs neu vernickelt, — in Gumpelröcke eingewickelt, — die Lackstiefel Reigenhoch bezwedt, mit einem Huttopf zugedeckt) sind wieder, — wenn auch nicht grad' schön, als „komplett“ doch anzusehen. — Und diese frohen Mädchen, Knaben! — Wie lange, ach, wie lange haben — sie auf das Pfingstfest sich gefreut! — Hurra, das wird ein Gaudel heut! — An allen Türen prangen Malen. — Und von dem Bahnhof: diese Reihen — von feinen Herr'n, geputzten Damen, — Die alleamt zu Gaste kamen; — Soldaten, die „zu Muttern“ streben, — buntmüßige Schüler, und daneben — das „Knibbelstrabbel“ vieler Kinder! — Sie freu'n sich alle heut nicht minder, — zu ersehn in die Welt hinein — bei Vogelzug und Sonnenschein.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 4. Juni (1. Pfingstfeiertag) Ottendorf-Okrilla. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst Medingen. Vorm. 1/8 Uhr Beichte. Vorm. 8 Uhr: Predigtgottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls. Großdittmannsdorf. Vorm. 1/211 Uhr Predigtgottesdienst Montag, den 5. Juni (2. Pfingstfeiertag) Ottendorf-Okrilla. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (Harter Schubert ans Vangebrück) Medingen. Vorm. 1/211 Uhr Predigtgottesdienst Großdittmannsdorf. Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst

Zum Pfingstfeste.
Man rauscht in frühlinggrünen Bäumen
Der Geist des Lebens und der Kraft;
Die Erde schwelgt in Blüthenräumen,
Beseitigt aus langer Winterhaft.
Mit neuen Zungen kündigt wieder
Die Schöpfung ihres Gottes Macht,
Und frohbeglückt dem Lied der Lieder
Kauscht still des Waldes Zauberpracht.
Kein Baum, der nicht in leisem Wehen
Die großen Taten Gottes preist,
Kein Blümchen, das nach Himmelshöhen
Uns nicht die selgen Pfade weist;
Kein Quell, der murmelnd nicht verkündet
Der ew'gen Liebe Wunderkraft,
Die alle Herzen neu entzündet
Und freisches Leben in uns schafft.
So senke dich, du Geist der Pfingsten,
Herab auf uns, wir harren dein,
Und lehre du auch beim Geringssten
Mit deiner Gaben Fälle ein —
Gib Glaube, Liebe, Mut und Stärke,
Und führe uns des Lebens Spur,
Dann reifen in uns edle Werke,
Auf unsrer Herzen frühlingstaur!
Paul Kipfus.

Das Neueste für eilige Leser.
Die Verfolgung der griechischen Räuber im Ozean ist vorläufig eingestellt worden. Die Behörden sind bereit, das verlangte Lösegeld für den Ingenieur Richter zu erlegen. Bei der Explosion in Managua sind nach einer Meldung des dortigen amerikanischen Konsuls 11 am 3. Juni 1911 verunglückt. Personen zusammen.